

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 29

Rubrik: Der unfreiwillige Humor in den Gazetten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der unfreiwillige Humor

in den *Gazetten*

phie». Entscheidend wurde für ihn nicht der umstrittene «Mythos»-Begriff Bachofens, wohl aber dessen Auffassung, nach welcher «die menschliche Kultur auf jeder Stufe ihrer Entwicklung als eine Angelegenheit nicht von Nationen und Rassen, sondern der gesamten Menschheit zu betrachten sei und nach der die Entwicklung, allen Rückschlägen zum Trotz, im gesamten als einen Weg der fortschreitenden Ueberwinterung der Lebensnöte und der fortschreitenden Kultivierung zu erkennen ist».

«Uebersommerung» wäre netter!

Ein Opern-Abend in Frauenfeld

(Eing.) Man muß nur die Namen der Komponisten nennen, und schon schlägt das Herz des Kenners höher: Mozart, Wagner, Puccini, Verdi. Und weißt man gar auf Opern hin, wie Zauberflöte, Die Hochzeit des Figaro, Der fliegende Don Carlos, Rigoletto, dann werden Erinnerungen wach an schönste, unvergängliche Melodien, an unvergängliche Szenen aus dem Theater. —

Zum Beispiel den «Fidelen Lohengrin»!

Woche unter der Leitung eines gartenkundigen Lehrers oder einer ausgebildeten Gärtnerin. Jeder junge Gärtner erhält ein Beet von etwa 18 m, dazu Samen, Setzlinge, Dünger usw.

Beizeiten im April werden die Beete eingeteilt und gerüstet, Kartoffeln gesät und Steckzwiebeln gesetzt. Dann kommen die Pflanzen.

... und dem Laichen der Gänseriche besondere Aufmerksamkeit geschenkt!

Ueber 40 Pferde ausgebrochen

Heute Montagmorgen ca. um 6 Uhr erwachten viele Stadtbewohner durch wildes Pferdegetrappel. Beim Tränken im Kasernenareal scheute ein Pferd, riss sich los und floh. Ihm folgte zuerst eines, dann ein zweites und schliesslich waren sämtliche über 40 Pferde in hellen Aufruhr und stoben gegen den Nordausgang der Infanteriekaserne. Die wild gewordenen Pferde hinter ihnen her, teilweise auf Jeeps, die Dragoner rannten auf dem kürzesten Weg in den Schachen, wo 3 Stück eingefangen werden konnten. Die Herde, ein prächtiges

Wer reitet so spät als wie ein Dieb? —
Es sind die Pferde auf ihrem Jeep!

Elwerts Hotel Central
ZÜRICH
an der Bahnhofstrasse
Sel's von den Reben, sel's vom Hopfen
Im Central gibt's den besten Tropfen.

Appenzeller
Alpenbitter
jetzt mit Syphon

Das Ausland schmunzelt

Die Sowjetunion wartet mit neuen Erkenntnissen der Wissenschaft auf. Der Biologe Etkin aus Kiew hat folgendes festgestellt: «Ein ruhiges Leben ohne jede Anstrengung und Mühe wirkt lebensverkürzend. Der Organismus bewährt sich nur dann und stählt sich, wenn er mit all seinen Funktionen ständig zum Einsatz kommt. Das ist mindestens bis zum 65. Lebensjahr notwendig, sollte möglichst aber noch länger durchgehalten werden!»

★

Curt Wach, sowjetzonaler Minister für Handel und Versorgung, erklärte allen Ernstes in einer Rede: «Die fortwährenden Cabaretwitze zum heiklen Toilettenpapier-Engpaß hängen mir derart zum Halse heraus, daß ich in Kürze anordnen werde, jedem Bürger der Deutschen Demokratischen Republik je Monat eine Rolle perforiertes Krepppapier gegen Vorzeigen und Abstempelung des Deutschen Personalausweises zuzuweisen.»

★

In Düsseldorf konnte ein aufmerksamer Polizist einen merkwürdigen Vorgang beobachten. Eine elegant gekleidete Dame verschwand in einer Hausecke und kehrte nach kurzer Zeit in schäbigster Kleidung wieder. In der Annahme, daß es sich um eine professionelle Bettlerin handele, stellte der Polizist die Frau zur Rede und hielt sie zur Ausweisleistung an. Er hatte sich getäuscht — die bejammernswerte Erscheinung war eine wohlhabende Geschäftsfrau, auf dem Wege zum Finanzamt, wo sie eine Steuerstundung beantragen wollte.

★

Ein junges Mädchen richtete an den «Briefkasten» einer Straßburger Zeitung die Anfrage: «Von welchem Alter an kann ich allein heiraten?» Die Antwort des Briefkastenonkels lautet: «Ueberhaupt nie, denn man muß zu zweien sein.»

Argus

KAPUTT

Kaputt ist der Titel eines berühmten Romans des bekannten Malaparte. Kaputt heißt der wohl meist verwünschte Ausrüstungsgegenstand des Soldaten. Kaputt geht mit der Zeit alles, kaputt kann man nicht steigern, denn kaputter als kaputt kann ein Ding nicht sein. Je moderner und komplizierter etwas ist, desto schneller ist es kaputt. Nur die Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich gehen sehr, sehr langsam kaputt.